

## Moritz Schlick

### *Lebensstationen* (Auszug)

- 14.4.1882 Geburt von Schlick in Berlin  
ab 1900 Studium der Physik, Mathematik, Chemie und Philosophie in Berlin, Heidelberg (1901) und Lausanne (1902)
- 1904 Dissertation bei Max Planck  
1907–1909 Studien zur Psychologie in Zürich bei Gustav Störing
- 1908 »Lebensweisheit. Versuch einer Glückseligkeitslehre«
- 1911 Schlick habilitiert sich an der Universität Rostock
- ab 1915 Auseinandersetzung mit der Relativitätstheorie, Briefkontakt mit Albert Einstein
- 1917 »Raum und Zeit in der gegenwärtigen Physik«
- 1918 »Allgemeine Erkenntnislehre«
- ab 1920 Korrespondenz mit Hans Reichenbach, Diskussionen zur Quantenphysik u.a. mit Werner Heisenberg, Wolfgang Pauli, Erwin Schrödinger und Max Born
- 1921 Professur in Kiel  
1922 Berufung an die Universität Wien  
ab 1924 Sitzungen des Wiener Kreises unter Schlicks Leitung
- 1930 »Fragen der Ethik«  
22.6.1936 Tod nach einem Attentat

### Anmeldung und Information

Olaf Engler und Mathias Iven  
**Moritz-Schlick-Forschungsstelle**  
Institut für Philosophie, Universität Rostock  
18051 Rostock

Telefon: (0049) (0) 381 / 498 28 10  
Telefax: (0049) (0) 381 / 498 28 17  
eMail: [info@moritz-schlick.de](mailto:info@moritz-schlick.de)  
Web: [www.moritz-schlick.de](http://www.moritz-schlick.de)

### Hinweise zur Veranstaltung

Das Symposium findet in der Moritz-Schlick-Forschungsstelle, Rostock, Wismarsche Straße 8, statt.

Für die Referate ist ein Zeitraum von ungefähr 30 Minuten vorgesehen, anschließend steht Zeit für die Diskussion zur Verfügung.

Seit 2006 erscheint bei SpringerWienNewYork die **Moritz Schlick Gesamtausgabe** (MSGÄ).



In der I. Abteilung sind bisher erschienen:

- Bd. I/1: Allgemeine Erkenntnislehre  
Bd. I/2: Reflexion des Lichtes / Raum und Zeit  
Bd. I/3: Lebensweisheit / Fragen der Ethik  
Bd. I/6: Die Wiener Zeit



10. Moritz-Schlick-Vorlesung  
24. September 2009

2. Internationales Rostocker  
Moritz-Schlick-Symposium  
25. und 26. September 2009

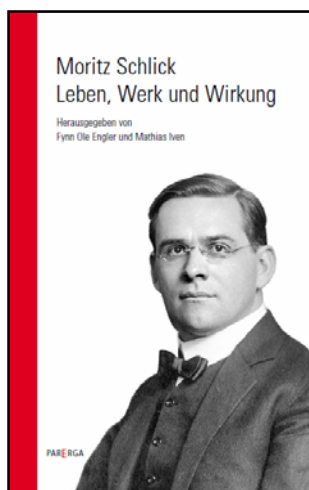


Moritz Schlick –  
Ursprünge und Entwicklungen  
seines Denkens



Im Jahre 1998 wurde am Institut für Philosophie der Universität Rostock die Moritz-Schlick-Forschungsstelle gegründet. Im Rahmen eines umfangreichen Editionsprojektes arbeitet man hier seitdem an der historisch-kritischen Erschließung und Veröffentlichung der Schriften von Moritz Schlick. Daneben wird sein Werk im Kontext zeitgenössischer und aktueller erkenntnistheoretischer, wissenschaftsphilosophischer und ethisch-ästhetischer Debatten diskutiert.

Aus Anlass von Schlicks 125. Geburtstag fand im Jahre 2007 das 1. Internationale Moritz-Schlick-Symposium statt. Wissenschaftler des In- und Auslandes unterzogen auf dieser Tagung Schlicks Leben, Werk und Wirkung einer umfassenden kritischen Betrachtung. Veröffentlicht wurden die Beiträge in den seit 2008 im Parerga Verlag erscheinenden **Schlickiana**.



Bisher liegen vor:

Bd. 1: Moritz Schlick – Leben, Werk und Wirkung

Bd. 2: Moritz Schlick. Die frühen Jahre (1882–1907)

Weitere Bände sind in Vorbereitung.

## Donnerstag, 24. September 2009

18:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater, Kapitelsaal

**Olaf Müller** (Berlin)

›Warte, bis Du stirbst!‹ Dualistische Hausaufgaben von Moritz Schlick

Es erklingt Franz Schuberts Streichquartett

›Der Tod und das Mädchen‹, gespielt von Studenten der Hochschule für Musik und Theater

## Freitag, 25. September 2009

9:00 Uhr

**Hans Jürgen Wendel** (Rostock)

Eröffnung und Einführung

9:30 Uhr

**Niko Strobach** (Saarbrücken)

›To sleep, perchance to dream‹ – Eine Replik auf Olaf Müllers Thesen zur Verifikationsmöglichkeit der Unsterblichkeit im Anschluss an Moritz Schlick

10:30 Uhr

**Michael Pohl** (Rostock)

Zu Moritz Schlicks Kritik am pragmatistischen Wahrheitsbegriff

11:30 Uhr

**Olaf Müller** (Berlin)

Erwiderung auf die Beiträge von Niko Strobach und Michael Pohl

13:00 Uhr

Mittagspause

14:30 Uhr

**Christian Möckel** (Berlin)

Moritz Schlick und Ernst Cassirers Auseinandersetzung mit dem ›Wiener Kreis‹

15:30 Uhr

**Olaf Engler** (Rostock)

›Wichtig ist mir möglichst die Differenzen beiseite zu schieben‹ – Zum schwierigen Verhältnis zwischen Moritz Schlick und Otto Neurath

16:30 Uhr

Kaffeepause

17:00 Uhr

**Tobias Breidenmoser** (Berlin)

Schriften, Menschen, Fundamente. Der Briefwechsel zwischen Moritz Schlick und Rudolf Carnap

18:00 Uhr

**Sebastian Zacharias** (Berlin)

Zur Struktur wissenschaftlicher Begriffe im Anschluss an Moritz Schlick

## Sonnabend, 26. September 2009

9:00 Uhr

**Mathias Iven** (Rostock)

› ... er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt‹. Moritz Schlick liest Friedrich Schiller

10:00 Uhr

**Hans Jürgen Wendel** (Rostock)

Moritz Schlick und Karl Popper

11:00 Uhr

**Scott Walter** (Nancy)

Of spheres and ellipsoids: Schlick's reading of Poincaré's theory of relativity

12:00 Uhr

**Björn Henning** (Rostock)

Über die wissenschaftliche Philosophie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

13:00 Uhr

**Jan Michel** (Münster)

Die Schlick-Feigl-Variante der Identitätstheorie aus heutiger Sicht. Eine Skizze

14:00 Uhr

**Olaf Engler** und **Mathias Iven** (Rostock)

Schlussbemerkungen

---

Die Beiträge dieses Symposions werden im kommenden Jahr im Band 5 der **Schlickiana** veröffentlicht.